

Erfahrungsbericht – Universität Zaragoza

Vorbereitung

Aufgrund meines Studiums für Spanisch auf Lehramt habe ich mich dazu entschlossen, ein Auslandssemester zu machen, um meine Spanischkenntnisse zu vertiefen. Zusätzlich war es mir ein Anliegen, für eine gewisse Zeit in dem Land zu leben, über das ich später unterrichten werde. Das 5. Semester eignete sich hierfür perfekt, da ich nicht gleich zu Beginn, aber auch nicht zu Ende meines Studiums in einem anderen Land sein wollte.

Schon ein Jahr vor meinem Aufenthalt starteten die Infoveranstaltungen, die ich online besuchte. Interessant war hierbei vor allem die erste, da ich mir vorher noch nicht genau bewusst darüber war, an welchem Ort ich in Spanien studieren möchte. Die Stadt Zaragoza kannte ich vorher gar nicht. Wir erhielten nicht nur Informationen über die verschiedenen Orte, die zur Verfügung standen, sondern auch viele, die die Planung betrafen.

Ich habe später meinen Erstwunsch, nämlich die Universität in Zaragoza erhalten, worüber ich sehr glücklich war. Dann konnte die weitere Planung voranschreiten und meine Vorfreude wurde sehr dadurch gesteigert, dass ich nun wusste, wohin es für mich gehen sollte.

Nun mussten wir bei Mobility Online wichtige Daten über uns eintragen und ein Learning Agreement (wie ein Stundenplan an der Gasthochschule) erstellen, was sich als eine große Herausforderung zeigte. Zu Beginn galt es, die Webseite der spanischen Universität zu finden und sich einen Überblick zu verschaffen. Das war in Zaragoza zum Glück nicht allzu schwer. Dennoch habe ich lange gebraucht, die richtigen Kurse für mich zu finden, da ich mich für Kurse entscheiden wollte, welche nicht relevant für das Staatsexamen sind. Nach mehrmaligen Änderungen habe ich jedoch Kurse gefunden, die vorerst feststanden. Des Weiteren hatte ich nun das Konzept des Learning Agreements verinnerlicht und wusste, wie ich geeignete spanische Kurse zu meinen deutschen Kursen finden konnte, was mir später bei eventuellen Änderungen sehr behilflich war.

Während ich mein Auslandssemester in Zaragoza plante, habe ich mich auch mit einer Kommilitonin ausgetauscht, die sich bereits dort befand. Diese Unterhaltung erwies sich als äußerst hilfreich, und ich kann es nur empfehlen, ähnliche Gespräche zu führen, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet.

Unterkunft

Meine Unterkunft habe ich auch durch die Hilfe meiner Freundin in Zaragoza gefunden. Zuerst hab ich *Idealista* verwendet, dennoch muss man hier vorsichtig sein, da es viele Betrüger auf solchen Plattformen gibt. Ich hatte das Glück, dass meine Freundin mir eine Vermietungsgesellschaft empfehlen konnte, bei der sie bereits eine Wohnung gefunden hatte. In meiner Zeit in einer WG bei der Mietgesellschaft '*Hosrent*' erlebte ich eine Mischung aus Vor- und

Nachteilen. Obwohl die Miete im Vergleich zu anderen Anbietern teurer war, bot 'Hosrent' einen akzeptablen Service. Allerdings musste man oft Geduld haben, da die Antwortzeiten lang waren. Trotzdem war ich erleichtert, dass ich während meines fünfmonatigen Aufenthalts weder betrogen wurde noch Probleme mit der Rückzahlung meiner Kautions hatte. Erwähnenswert ist auch, dass viele Erasmus-Studenten in den Wohnungen dieser Gesellschaft leben.

Viele meiner Freunde vor Ort haben aber auch in der zugehörigen Erasmus-WhatsApp Gruppe ihre Wohnung gefunden. Hierfür muss man aber stetig den Chat beobachten, da dort viele Nachrichten geschrieben werden und die Wohnungen schnell weg sind.

Ich habe aber auch wieder andere kennengelernt, die dort erst auf die Suche gegangen sind, und für die erste Woche ein Hotel/Hostel gemietet haben. Dies ist in Zaragoza möglich und stellt sicher, dass man nicht Opfer von Betrugsmaschinen wird.

Ich habe in einer WG mit fünf weiteren Personen gelebt. Vier meiner Mitbewohner*innen haben selbst ein Auslandssemester gemacht, zwei kamen aus Lateinamerika und arbeiteten in Zaragoza. Unser Zusammenleben war sehr schön und es war auch immer wieder praktisch, dass ich mit meinen zwei Mitbewohner*innen aus Lateinamerika Spanisch sprechen konnte. Das kann ich nur empfehlen!

Anreise

Für die Anreise nach Zaragoza empfehle ich es aufgrund des Fehlens eines eigenen Flughafens, nach Barcelona zu fliegen. Von dort aus bin ich mit der Metro nach Barcelona Sants gefahren. Ab hier habe ich einen Zug nach Zaragoza genommen. Die Gesellschaft *Iryo* und *Renfe* eignen sich hierfür perfekt. Man sollte aber genug Zeit zwischen Landung und Zug planen und vielleicht sogar erst vor Ort den Zug buchen (das habe ich so gemacht). Das ist der natürlich ein wenig teurer. Zusätzlich bietet sich auch der Flughafen in Madrid als Anreisemöglichkeit an, jedoch habe ich diese Option selbst nicht getestet.

Studium an der Gasthochschule

Ich habe nach meiner Ankunft noch *Changes* durchgeführt, was dafür gesorgt hat, dass ich abschließend zufrieden mit der Wahl meiner Kurse war. Allerdings musste ich feststellen, dass zwei Kurse im Verlauf des Semesters weniger geeignet waren als erwartet. Dennoch ist das am Anfang schwer einzuschätzen, weshalb ich dennoch zufrieden mit meiner Entscheidung war. Deswegen als Tipp bei der Kurswahl: Keine Kurse wählen, welche als schwer für Erasmusstudent*innen gelten. Selbst Kurse mit einem hohen Lesepensum können für Erasmusstudierende herausfordernd sein, da sie ursprünglich für Muttersprachler ausgelegt wurden und es schwer sein kann, mit dem Tempo mitzuhalten. Außerdem ist es auch immer hilfreich vorher mit den Professor*innen zu reden, um festzustellen, ob diese auch hilfsbereit gegenüber Erasmusstudent*innen sind, da es oftmals am Anfang schwer sein kann alles zu verstehen. Vor allem bei organisatorischen Fragen sollte man nochmal nachfragen.

Ich habe außerdem auch zwei EWL-Kurse belegt, was ich sehr empfehlen kann. Vor allem zum Thema Diversität und Heterogenität gibt es viele interessante Kurse in Zaragoza.

Noch dazu kann ich das Tandemprogramm an der Universität dort sehr empfehlen. Hierdurch wurde mir ein Tandem zugeteilt, mit dem ich mich regelmäßig getroffen und Spanisch gesprochen habe. Dies ist sehr hilfreich, da man, selbst wenn man in Spanien ist, dennoch versuchen muss, die Sprache auch genügend (Außerhalb von Supermärkten und Cafés) zu sprechen. Denn mit anderen Erasmusstudierenden kommunizierte ich hauptsächlich auf Deutsch und Englisch und an der Universität führte ich nur kurze Gespräche mit Muttersprachlern. Ich kann das Tandemprojekt also sehr empfehlen.

Alltag und Freizeit

Ich habe vor Beginn durch eine Freundin den Link zur *Happy-Erasmus-WhatsApp-Gruppe* erhalten. Diesen kann man aber, glaube ich auch durch das Instagram Profil finden. Die Gruppe ist sehr hilfreich, um vor dem Aufenthalt schon Kontakte zu knüpfen und vielleicht eine Wohnung zu finden. Außerdem sind auch die Teamer in diesen Gruppen immer offen für Fragen und sehr hilfsbereit. So konnte ich mich vorher auch schon über die Trips, welche von dieser Organisation durchgeführt werden, informieren. Des Weiteren habe ich an drei Ausflügen teilgenommen – nach Portugal, Logroño und in die Pyrenäen – und war mit allen sehr zufrieden. Außer diesen habe ich auch einige Trips geplant. Empfehlen kann ich vor allem Barcelona, Porto, Lissabon, Sevilla, Málaga, Alicante, Valencia und Madrid. Bei Busorganisationen hierfür kann ich *Jimenez* und *Alsa* empfehlen. Bei Zügen *Renfe* und *Iryo*. Es gibt eine Seite namens *Omio* mit welcher man Zug und Buspreise vergleichen kann. Außerdem ist auch *BlaBlaCar* in Spanien sehr bekannt und günstig. Ich habe mich dennoch nicht getraut alleine hiermit zu fahren.

Zaragoza ist hervorragend an andere Städte angebunden, was Ausflüge sehr attraktiv macht. Ein anderes Beispiel hierfür ist auch meine Flugreise nach Mallorca, die ich vom örtlichen Flughafen in Zaragoza aus unternommen habe.

Fazit

Zaragoza kann ich also weiter empfehlen. Die Stadt hat als Vorteil ihrer großartigen Lage, und auch an der Universität habe ich mich sehr wohlfühlt. Zaragoza hat eine Menge zu bieten, darunter die wunderschöne *Pilar* sowie Museen, die ich gerne besucht habe. Ein weiteres Highlight ist das große Fest namens *Pilar*, das im Oktober stattfindet und das ich sehr genossen habe. Es war eine wirklich einzigartige Erfahrung, die mein Auslandssemester zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht hat und mich persönlich sehr bereichert hat.